

II=2963 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 146913

1981 -10- 23

A n f r a g e

der Abg. Dr. LICHAL

UND Genossen

an den Bundesminister für INNERES

betreffend die Erhebungstätigkeit im Zusammenhang mit den
"Kurier"-Fälschungen

Die Wiener Landtagswahlen vom 8.10.1978 wurden durch die Verbreitung von rund 30.000 Fälschungen der Tageszeitung "Kurier", die wahlbeeinflussende Pamphlete gegen die Österreichische Volkspartei enthielten, überschattet. Diese Aktion, von der von Anfang an klar war, daß sie von linken Antidemokraten gelenkt war, stellte einen besorgniserregenden Anschlag gegen demokratische Einrichtungen dar: einerseits gegen die Wahl zu einem allgemeinen Vertretungskörper, andererseits gegen die Presse.

Anstatt sogleich gezielte Erhebungen in jenen Kreisen anzustellen, die von ihrer politischen Einstellung her als Täter in Frage kommen konnten, wurden die Erhebungen zur Aufklärung der Aktion und die Ausforschung der Täter von Seiten des Bundesministeriums für Inneres nur sehr lax betrieben. Es bedurfte erst eines Anstoßes von privater Seite, um überhaupt den Innenminister zu veranlassen, eine einigermaßen sinnvolle Erhebungstätigkeit der ihm unterstellten Exekutive in Gang zu setzen. Auch diese Erhebungen verliefen jedoch ergebnislos, sodaß die Staatsanwaltschaft Wien das Verfahren gegen die zur Anzeige gebrachten Personen anfang

- 2 -

1980 einstellen mußte. Die wahren Schuldigen konnten demnach bis heute nicht ausgeforscht und zur Verantwortung gezogen werden.

Der Innenminister hat zwar in seiner Stellungnahme zu der an ihn gerichteten dringlichen Anfrage vom 6.10.1981 erklärt, daß im Zusammenhang mit den Fälschungen der Exemplare der Tageszeitung "Kurier" insgesamt 57 Personen vernommen und in zwei Druckereien Hausdurchsuchungen vorgenommen worden seien, ging jedoch darüber hinweg, daß die Täter noch immer nicht ausgeforscht werden konnten, bzw. ob überhaupt noch Erhebungen nach ihnen angestellt werden. Eine Klärung dieser Fragen ist jedoch von allgemeinem Interesse, das sich unter anderem darin dokumentiert, daß der Nationalrat am 8.3.1979 folgende EntschlieÙung faÙte:

"Angesichts der Tatsache, daß die Herstellung gefälschter Exemplare einer Zeitung einen schweren VerstoÙ gegen die Presse- und Informationsfreiheit und im konkreten Fall auch gegen die Wahlfreiheit darstellt, ersucht der Nationalrat die zuständigen Behörden, ihre Bemühungen um eine Aufklärung dieser Angelegenheit mit größtem Nachdruck fortzusetzen."

Unter diesen Umständen ist es nunmehr - mehr als 3 Jahre nach der Tat - hoch an der Zeit, daß die Täter endlich ausgeforscht werden. Sollte dies trotz des beträchtlichen, seit der Tat verstrichenen Zeitraums dennoch nicht der Fall sein, müÙte wenigstens sichergestellt sein, daß der Bundesminister für Inneres alles in seiner Macht Stehende unternimmt, um die

- 3 -

Erhebungen zielführend voranzutreiben und der EntschlieÙung des Nationalrates vom 8.3.1979 Folge zu leisten.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e:

- 1) Haben Sie ab dem Beginn des Jahres 1980, nachdem die Staatsanwaltschaft Wien das Verfahren gegen die damals angezeigten Personen eingestellt hat, Anordnungen getroffen, daß die Exekutive ihre Erhebungstätigkeit nach den wahren Tätern der "Kurier"-Fälschungen mit Nachdruck fortsetzt ?
- 2) Wenn ja:
 - a) Welches Ergebnis haben diese Erhebungen erbracht ?
 - b) Sind derzeit noch Erhebungen im Gange ?
- 3) Wenn nein: Weshalb haben Sie den Ihnen mit der EntschlieÙung des Nationalrates vom 8.3.1979 erteilten Auftrag mißachtet ?